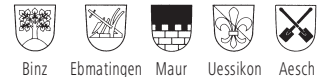


Maurmer Post



Neue Weihnachtsbeleuchtung in der Gemeinde

Es werde Licht!



Gemeinderätin und Tiefbauvorsteherin Catherine Gerwig hatte die Ehre, die neue Beleuchtung feierlich einzuschalten.

Bild: Christoph Lehmann

Die Maurmer Weihnachtsbeleuchtung hat sich in der Vergangenheit vor allem auf den Dorfkern Maur und dort auf die Baumgruppe an der Bushaltestelle «Maur Dorf» konzentriert. Seit dem letzten Montag, in einer Art Demokratisierung des Weihnachtslichts, verteilt sie sich nun über das ganze Gemeindegebiet.

Die alte Beleuchtung war in die Jahre gekommen. Sie wies deutliche Gebrauchsspuren auf, war bei der Demontage sehr aufwendig und hinterliess dabei oftmals Schäden an den Leuchtelementen. Zudem war sie eine Energieschleuder.

Tiefbauvorsteherin Catherine Gerwig zeigte sich deshalb am letzten Montag erfreut darüber, dass sie eine zeitgemässe Beleuchtung für das ganze

Dorf vor einer kleinen Versammlung festlich in Betrieb nehmen konnte – inkl. einer Zweierdelegation der Brassband Maur, welche den Akt musikalisch untermalte.

Insgesamt erleuchten nun 125 Stück dieser Weihnachtslicht-Skulpturen die Strassenkandelaber auf dem gesamten Gemeindegebiet. Keine China-Importe, sondern vorfabrizierte Elemente, wie sie vielleicht auch sonst in einem Dorf auf dieser Welt zur Weihnachtszeit leuchten, aus Frankreich und mit energiesparendem LED-Licht. Insgesamt, mit den Installationsarbeiten durch das EKZ, sind dafür gegen 200 000 Franken aufgewendet worden – als einmalige Kosten.

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Auf Seite 3 be-
richten wir über
die Daten, welche

die Gemeinde Maur künftig von ihren Bürgern erfassen möchte. Zu den neuen Kategorien gehört u. a. auch der «Beruf».

Wüssten Sie, was Sie dort angeben? In Zeiten, in denen viele ihren Kindern nicht mal mehr verständlich erklären können, was sie den ganzen Tag über im Büro so machen – wie soll man das auf einer knappen Formularzeile benennen können? «Bankangestellter» zum Beispiel ist viel zu allgemein, die exaktere Beschreibung «Ersteller von Power-Point-Präsentationen» wiederum entspricht keinem eigentlichen Berufsfeld. Was tun wir eigentlich beruflich? Für manche ist es wohl gar nicht so einfach, das auf den Punkt zu bringen. Wir Printjournalisten (aka «Schreiberlinge», «Informationsvermittler» oder auch «Content-Produzenten») haben es in dieser Hinsicht schön: Unser Beruf ist plus minus definiert, die Tätigkeit auch Kindern anschaulich vermittelbar. Nun ja, zumindest solange es noch sowas wie «Zeitungen» gibt.

Herzlich, Annette Schär

Wie soll unsere neue Beleuchtung heissen?

Seit dem 22. November ist auch in der Stadt Zürich die Weihnachtsbeleuchtung «Lucy» wieder am Leuchten. Zum feierlichen Anknipsen kam extrem viel Volk, die Stadt hatte für den Event sogar eigens den Tramverkehr eingestellt. «Lucy» ist über einen Kilometer lang. Mit fast 12 000 Kristallen und doppelt so vielen Lichtern zaubert sie ein romantisches Glitzerdach über die sonst so geschäftige Einkaufsstrasse.

Maur hat nun auch eine zeitgemässe Beleuchtung. Aber wie soll sie heissen? Schicken Sie uns Ihren Vorschlag an redaktion@maurmerpost.ch

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.12., 28.12., 4.1.2019
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Airport Shuttle Bahnhof TAXI
In- und Ausland
8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com



AUTOMOWER® EXPERTE

Jetzt aktuell ❄️ WINTERSERVICE ❄️
Gratis Abhol- & Lieferservice



Verlangen Sie unser Anmeldeformular unter:
052 343 80 08 oder info@automowerspezialist.ch
Wartmann AG, Bisikon / Volketswil

DORF – TAXI – KÜNG
8117 FÄLLANDEN
inkl. Kurierdienste
Prompt und zuverlässig
Alois Küng, Maurstrasse 8, 8117 Fällanden
076'499'84'90

STILVOLLER LOOK FÜR DIE FESTTAGE?



Willkommen! Apéro mit Adventsfenster
Donnerstag, 6. Dez.
Apéro: 19.00 Uhr

Wir setzen Ihre Stylingwünsche professionell um.
Margrit Kalt, Marcella Verrone und Sharon Freiburghaus

Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr




2. Dezember, 10 Uhr: Gottesdienst
Mühle Maur

9. Dezember, 10 Uhr: Gottesdienst
Mühle Maur

16. Dezember, 17 Uhr: Abend-Gottesdienst & Jahresrückblick
Mühle Maur

23. Dezember, 10 Uhr: Gottesdienst
Mühle Maur

25. Dezember, 10 Uhr: Weihnachts-Gottesdienst
Mühle Maur

30. Dezember: kein Gottesdienst

www.feg-maur.ch
David Bagdasarianz,
Telefon 044 401 11 29



ASM
Andreas Schnetzer Malergeschäft
Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



GARTENPFLEGE
GARTENGESTALTUNG
GARTENBAU

ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE



LUTZ GÄRTNER

Tel. 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

CHECKBOX

Ihr Mehrmarken-Spezialist

Offizielle Servicestelle



TOYOTA

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren
043 366 21 00 zweiwweb.ch

Wie fliegt die Einkaufstasche zu mir nach Hause?

SUCHEN:
Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:
Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Vermittlungsstelle Maur
Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Miteneinander
füreneinander

das isch
Maurmer
Läbesqualität



Nachbarschaftshilfe Maur

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Maur will zusätzliche Personendaten im Einwohnerregister erfassen

«Wir fangen jetzt nicht an, wie wild irgendwelche Daten zu sammeln»

Gemäss einem neuen Gesetz können die Einwohnerkontrollen von Zürcher Gemeinden nun zusätzliche Angaben zu ihren meldepflichtigen Bürgern erfassen. Der Gemeinderat Maur informierte letzten Juni in einer amtlichen Mitteilung über diese Änderung und legte einen Katalog von insgesamt 20 ergänzenden Angaben vor, die er künftig durch die Einwohnerkontrolle erfassen lassen möchte. Zu den neuen Kriterien gehören etwa «Beruf», «Arbeitgeber», «Datum der Einreise in die Schweiz» oder auch «Name der Krankenkasse». Gegen den Beschluss Rekurs erhoben hat zwischenzeitlich eine Person, das Verfahren ist derzeit noch beim Bezirksrat hängig. Wir haben mit Gemeindeschreiber Markus Gossweiler über das Thema Datenschutz gesprochen.



Gemeindeschreiber Markus Gossweiler in seinem Büro. Bild (Archiv): Annette Schär

Markus Gossweiler, warum braucht die Gemeinde einen neuen Merkmalkatalog für die Angaben im Einwohnermelderegister?

Der ergänzende Merkmalkatalog, den wir ausgeschrieben haben, ist nur die Folge des neuen Gemeindegesetzes.

Es geht hier um die Zuständigkeit und den Datenaustausch. Beide Aspekte wurden in der Verordnung über das Meldewesen und die Einwohnerregister (MERG) am 14. Februar 2018 neu geregelt. Der Kanton hat im MERG leider nicht festgelegt, welche Daten über die bisherigen hinaus festgehalten werden sollen, sondern es jeder Gemeinde selbst überlassen.

Und sind die Kriterien neu oder nicht?

Nein, sie sind vielleicht anders benannt worden, aber grundsätzlich hat man die gleichen Daten schon vorher gebraucht.

Es wäre eine irriige Meinung, zu glauben, dass wir jetzt plötzlich zuhauf neue Daten sammeln. Obwohl fast alle Zürcher Gemeinden praktisch den gleichen Kriterienkatalog erlassen haben, wurde dies – soweit wir wissen – nur in unserem Fall angefochten.

Das Sammeln von Daten bedeutet ja auch grossen Aufwand, laut MERG sollen die Daten sogar täglich aktualisiert werden. Wozu das Ganze?

Bei der vorgeschriebenen Aktualisierung geht es um Mutationen wie Zu-, Um- und Wegzüge, Zivilstandsänderungen, Geburten und Todesfälle. Die freiwilligen Angaben wie zum Beispiel die Berufstätigkeit oder Kontaktadressen werden von uns nicht aktualisiert. Wir können sie gar nicht überprüfen, wir leben ja nicht in einem Polizeistaat. Wenn Sie uns bei «Beruf» angeben, dass Sie Journalistin sind, dann tragen wir das ein. Aber das wird von uns nicht gepflegt, Sie müssten schon selbst kommen und den Eintrag abändern lassen.

Es heisst in der neuen MERG-Verordnung auch, dass Daten von den Gemeinden an die kantonale Einwohnerplattform (KEP) übermittelt werden. Und Organe, die die Voraussetzungen für die Datenfreigabe erfüllen, können auf Gesuch Daten aus der KEP beziehen...

Der Datenbezug ist ausschliesslich für Amtstellen zur Ausübung ihres gesetzlichen Auftrags möglich. Die

Freigabe wird durch das kantonale Gemeindeamt erteilt.

Kann jeder Bürger eigentlich seinen Auszug verlangen und Einsicht haben in das, was bei der Einwohnerkontrolle über ihn oder sie hinterlegt ist?

Ja, das kann jedermann schriftlich beantragen.

Und da kann eigentlich nur das drinstehen, was der Bürger auch zugelassen hat.

Ja, natürlich. Wir sammeln sonst nichts. Und wir fangen jetzt auch nicht an, wie wild irgendwelche Daten zu sammeln.

Kann man die Freigabe seiner Daten sperren lassen?

Man kann für Privatpersonen eine Datensperre einrichten. Man kann sich zwar nicht den Gläubigern oder Amtstellen entziehen, aber grundsätzlich ausschliessen, dass Daten gegen eine Gebühr an private Dritte ausgehändigt werden.

Wie macht man das?

Man muss ein Gesuch stellen bei der Einwohnerkontrolle. Das kann man entweder persönlich am Schalter oder auch über den Online-Schalter

(Menüpunkt Verwaltung/Online-Schalter Einwohnerkontrolle) erledigen.

Wie sieht es aus, wenn Firmen Daten kaufen wollen? Zu Marketingzwecken?

Früher haben vor allem Herausgeber von Telefonverzeichnissen Adressen bei den Gemeinden gekauft. Heute ist der grösste Adresshändler wohl die Schweizerische Post, welche die grössten Datensätze mit allen Adressangaben hat. Auskünfte über Kaufkraft oder Zahlungsverhalten laufen wahrscheinlich über die grossen Wirtschaftsdateien. Wenn Sie ein Mailing bekommen, wo man Sie auf teure Autos aufmerksam macht, sind Sie sicher in irgendeiner solchen Datei als kaufkräftig eingestuft.

Die Gemeinde hat damit aber gar nichts zu tun. Das Steuergeheimnis verbietet uns das. Aus dem Steuerregister gibt es keine Auskunft. Einzige Ausnahme, und dies nur bei Personen, welche keine Auskunftssperre haben, ist die Angabe von steuerbarem Einkommen und Vermögen. Die Auskunft kostet pro Steuerjahr und Person 40 Franken.

Aber die Gemeinden haben schon Daten verkauft?

Nein, wir sind nicht im Datenverkauf tätig, wir erheben lediglich Gebühren für die einzelnen Auskünfte. Unternehmen müssen beispielsweise zum Eintreiben ihrer Forderungen aktuelle Adressen von Schuldnern kennen. Da geht es um gleiche Adressauskünfte, die jeder Bürger auch erhält. Und dafür gibt es Tarife.

Und illegale Zugriffe auf die Daten, was ist damit?

Unsere Datensätze sind gut geschützt in unseren Rechenzentren. Gemeinden sind als Datenlieferer zudem nicht wirklich attraktiv.

Die Pfadi Muur feiert 30 Jahre Bestehen

Im Herzen sind sie immer noch Pfadis

Vor 30 Jahren wurde die Pfadi Muur gegründet. Ein Grund zum Feiern und Erinnerungen aufleben zu lassen. Wir wollten von drei ehemaligen Pfadfindern wissen, wie sie die Pfadi zu ihrer jeweiligen Zeit erlebten. «Strolchi», «Tukan» und «Splash» erinnern sich alle wehmütig zurück. Und sagten übereinstimmend, die Pfadilager mit Hikes oder Geländespielen hätten zum Besten gehört an der Pfadizeit.

Strolchi

Patrik Gagnat, 47

In der Pfadi: 1979–1995

Funktionen: Gründungsmitglied Pfadi Muur, Gruppenleiter, Stammleiter, heute Präsident Heimverein Pfadi Muur

Wohnt in: Forch

«Meinen ersten Pfadileiter habe ich sehr bewundert, er konnte so gut Gitarre spielen, Lieder texten, und er lebte uns Werte vor wie «der Grössere beschützt immer den Kleineren». Die Pfadi war extrem angesagt, fast meine ganze Klasse war mit mir in der Gruppe. In der Schule im Singunterricht sangen wir viel lieber unsere Pfadilieder.

Während meiner Leiterzeit, waren die Leiter sehr kreativ und kreierten für die Samstagsübungen Anschläge, die teilweise richtige Kunstwerke waren, wir hängten sie dann in die Schaukästen der Schulhäuser – das war damals für die Pfadi eine tolle Werbung! Ins Pfadilager zu gehen, war mir fast wichtiger als Ferien mit der Familie. In den Lagern bauten wir Türme, coole Sarasanis, und die Küche musste auch jedes Jahr besser werden. Das legendäre Sommerlager im Jahr 1986 vereinte unsere beiden Pfadis «Häxechessel» und «Wiking» – die Idee einer gemeinsamen Pfadi war geboren. Im Jahr 1988 war es dann so weit und wir gründeten unsere «Pfadi Muur». Der Wunsch nach einem eigenen Pfadiheim entstand, als ich Stammführer war. Ich war mitverantwortlich, dass das Ganze in Bewegung kam. Mit extrem viel Fronarbeit seitens der Mitglieder und Pfadi-Eltern von mehreren 1000 Stunden, etlichen Baulagern und einem Sponsorenlauf konnten wir unser ersehntes Pfadiheim realisieren. Wir hatten viele Hürden und Stolpersteine zu meistern. Dank initiativer Pfadileiter und sehr engagierter Eltern und einer gutgesinnten Bauernfamilie konnten wir sogar eine Landumzonung erwirken! 1995 wurde unser Pfadiheim eingeweiht.»



Für Urs Trinkner v/o Tukan waren die Lager die Highlights seiner langen Pfadikarriere.

Tukan

Urs Trinkner, 43

In der Pfadi: 1982–1999

Funktionen: Gruppenleiter der Tulka, Stufenleiter, Abteilungsleiter, heute: Altpfadi Muur

Wohnt in: Uster

«Für mich als Pfadikind waren die lässigsten Samstagsübungen die Gaunerübungen. Später Sachen wie Abseilen oder Klettern, gemeinsam einen Turm bauen, Wandern oder die Geländespiele in den Lagern. An diese tollen Abenteuer erinnere ich mich noch heute gerne. Als ich dann Leiter wurde, war mir stets wichtig, dass meine Übungen für die Butzli lässig sind und sie auch fordern, damit sie stolz auf sich selbst sein können. Auch Spiele waren sehr wichtig, bei den Älteren war «Bulldogge» sehr beliebt. Die Pfadilager waren für mich immer die Highlights. Wir stellten immer ein grosses Aufenthaltszelt auf, eine tolle Küche, ein WC. Und eine Sauna gehörte ebenfalls immer dazu!

Beim Bu-La Cuntrast 94 (Pfadfinder Bundeslager) wurde ich mit 19 Jahren angefragt, als Bauchef eines Lagerdorfs mitzugehen. Da mir der Lagerbau immer so gut gefiel, war dies eine einfache Entscheidung. Wir erbauten im Fünferteam einen achteckigen Turm aus Holz mit mehreren Stockwerken, Seilbrücke, zwei zusätzlichen Türmen und eine Ziehbrücke mit Fallgatter – alles konnte man besteigen! Die vielen gemeinsamen Pfadilager schweissten zusammen, wir damaligen Leiter sind noch heute Freunde fürs Leben.»



Patrik Gagnat v/o Strolchi war vor 30 Jahren Gründungsmitglied der Pfadi Muur.



Splash

Tobias Oechslin, 29

In der Pfadi: 1997–2015

Funktionen: Gruppenleiter, Stufenleiter, Abteilungsleiter, Fünkli-Stufenleiter, Korpsleiter Pfadi Region Pfannenstiel, heute: Präsident Altpfadi Muur
Wohnt in: Ittigen BE

«Meine Pfadileiter waren stets ein grosses Vorbild für mich. Sie wussten extrem viel und auch ihr Handeln beeindruckte mich sehr. Es war ein tolles Gefühl, nebst meinen Schulkollegen einen «grossen Kollegen» – meinen Pfadileiter – zu haben. Auf mein Pfadihemd bin ich auch heute noch stolz. Es ist ein Symbol dafür, was ich während meiner Pfadizeit alles erleben durfte. Meine Spez-Abzeichen und die vielen Stempel erinnern mich auch jetzt noch an zahlreiche Schlüsselmomente in den Lagern.

Dazu gehörte auch die Taufe. Mir war ziemlich mulmig zumute, denn die älteren Pfadis erzählten gerne Horrorgeschichten der verrücktesten Taufen und meinten, ich würde sicher in die Brennesseln geworfen; ich hatte also ziemlich Respekt davor. Effektiv musste ich dann in der Nacht ganz alleine einen Kerzliweg entlanggehen. Mir wurden die Augen verbunden und ich musste alle vier Elemente (Wasser, Feuer, Erde, Luft) erraten. Danach bekam ich einen grossen Schluck des Tauftranks zu trinken, erhielt meinen Pfadinamen und meine Krawatte – ein Beweis, dass ich von nun an dazugehörte. Darüber freute ich mich sehr. Im Anschluss erhielt ich meine Taufurkunde, welche heute noch gerahmt in meinem Zimmer hängt. Während meiner Zeit als Leiter war es mir immer extrem wichtig, dass wir etwas für «Hand, Herz und Kopf» machten. Mir war es sehr wichtig, dass meine «Butzlis» ins-



Tobias Oechslin v/o Splash übernahm zuletzt als Korpsleiter der Region Pfannenstiel grosse Verantwortung innerhalb der Pfadi-Organisation. Heute ist er Präsident der Altpfadi Muur.
Alle Bilder: Stephanie Kamm

besondere in Pioniertechnik ausserordentlich gut waren und etwas mit ihren «Händen» aufbauen konnten. Das «Herz» stand meist während des gemeinsamen Zvieri-Essens im Vordergrund, wo wir uns spannende Geschichten und unterhaltsame Witze erzählten – auch für persönliche Probleme in der Schule oder mit Kollegen war Platz. Den «Kopf» mussten die Kinder einsetzen,

um während der Aktivitäten Rätsel zu lösen. Im Gruppenbuch, welches in Leder eingebunden war, hielten wir unsere Abenteuer fest – heute als Altpfadi lese ich gerne darin und schwele in Erinnerungen.»

Text: Stephanie Kamm

Die Gemeinde Maur spendet jedes Jahr einen namhaften Betrag an diverse soziale Projekte

Geben ist seliger denn nehmen

Kürzlich konnte man dem Verhandlungsbericht des Gemeinderats Maur auch den diesjährigen Spendenbeschluss entnehmen. Ein halbes Netto-Steuerprozent wird seit einigen Jahren jeweils für Auslandshilfe und regionale Projekte aufgewendet. Im Budget für 2019 wird das Spendenbudget CHF 165 000 betragen.

Alle Jahre wieder gehen landesweit die Geldsäcke auf, es ist Spendenzeit, auch die Gemeinde Maur verteilt pekuniäre Gaben. Mit einem für das Geschäftsjahr 2019 budgetierten Betrag von CHF 165 000 ist Maur ganz schön spendabel.

Zum Vergleich: Küsnacht wendet jährlich eine halbe Million auf für Spenden im In- und Ausland, wie der Gemeindepräsident Markus Ernst auf Anfrage bestätigt. Küsnacht rechnet dabei nicht nach Steuerprozent. Fällandens Gemeindeschreiberin Leta Bezzola verweist auf die Jahresrechnungen und erklärt, dass kein fixer Spendenbetrag festgelegt würde, man gebe nur sehr vereinzelt Beiträge an soziale Projekte in der Region, wenn sie einen Bezug zu Fällanden aufweisen.

Schwerpunkt bei Schwarzafrika

«Wir sammeln das ganze Jahr die Anfragen für Spenden», erklärt Gemeindeschreiber Markus Gossweiler den Prozess des Spendenverteilens

in Maur, «der Gemeinderat bestimmt dann, wer berücksichtigt wird.» Der Verteilschlüssel ist nicht festgelegt, es gibt allerdings einen Schwerpunkt auf Entwicklungshilfebeiträge in Schwarzafrika, dem sogenannten «vergessenen Kontinent». Dort würden konkret Projekte von konfessionell neutralen Organisationen über mehrere Jahre unterstützt. Bevorzugt würden ausserdem Projekte, die einen Bezug zur Gemeinde haben oder von Maurmer Einwohnern initiiert wurden. «Im Einzelfall soll der Betrag von CHF 10 000 nicht überschritten werden, damit die bedachte Organisation nicht in eine Abhängigkeit vom Spender gerät», führt Gossweiler aus. Früher betrug das Budget ein ganzes Netto-Steuerprozent, spätestens seit 2005 ist die Referenzgrösse halbiert.

Klumpenrisiko vermeiden

Wer sich für die einzelnen Institutionen und Organisationen interessiert, denen Geld aus Maur zufliesst, bekommt auf Anfrage in der Gemeinde weiterführende Informationen und einen Kontakt vermittelt. Markus Gossweiler räumt ein, dass man sich auf der Gemeinde nicht in jedes einzelne Projekt, das berücksichtigt wurde, bis ins Detail vertiefen könne. Deswegen würden auch nur kleinere Beiträge gespendet, sie hielten das Klumpenrisiko niedrig.

Text: Dörte Welti

Serie: Geklingelt bei der «Alten Post», Binz

Hier befand sich die erste Poststelle von Binz



Bild links: die «Alte Post» heute, frisch renoviert. Rechts: das Restaurant Post in den 1940er-Jahren, noch mit direkt angebauter grosser Scheune. Bilder: Dörte Welti / Ortsarchiv.

Seit einigen Monaten tut sich was im Zentrum von Binz. Das Wohnhaus, welches die Altvorderen noch als «Alte Post» kennen, wird saniert. Das unerschütterliche Gebäude ist (wieder) in guten Händen.

Gegenüber dem Milchhüsli in Binz liegen die Grundstücke und Gebäude der Familien Wettstein und Gut. Wohn- und Wirtschaftsgebäude stehen dort, Scheunen und das Haus direkt an der Strasse, heute mit der Adresse Zürcherstrasse 217 resp 219.

Ursprünglich ein vor rund 200 Jahren gebautes Bauernhaus mit an-

grenzender Scheune, wie es früher so üblich war, ist die Liegenschaft im Maurmer Ortsarchiv als «Wohn- und Wirtshaus mit Krautgarten, der Hälfte einer neuen Scheune und je die Hälfte an Wiesen, Acker, Wald und Hanfland» verbrieft. Man schrieb das Jahr 1844, als die Erben der Familie Baumberger den Komplex übernahmen. Im Jahr darauf eröffnete Johannes Baumberger die «Weinschänke zum alten Pöstli».

Ein Haus voller Geschichte(n)

Der Name sagt: Dasselbe Haus war auch immer Dreh- und Angelpunkt der Nachrichten im Dorf. Laut Angaben des Ortsarchivs wurde 1876 die Postablage im ersten Stock eingerichtet, 1910 befand sich dort die erste öffentliche Telefonstation, ausserdem wurde das «Pöstli» für Abstimmungen genutzt. Bis 1959 diente es als Poststelle, danach wurde es zu klein und die Post zog gegenüber in einen Neubau.

1980 wurde das Gasthaus, inzwischen von Bertha Baumberger betrieben, geschlossen. In der Folge wurde das Haus als Wohnhaus genutzt. Es verfiel in den Folgejahren aber zusehend. Bis Renate Armbruster und Cäsar Junker, beide Architekten, unabhängig voneinander je einen Teil der Liegenschaft erwarben. Der Zufall, dass beide den gleichen Beruf haben, ist ein Glück

für das Haus. Denn in den vergangenen Monaten wurde es von beiden Parteien aufwändig, aber sehr sanft renoviert. Renate Armbruster ist bereits in ihr Haus eingezogen, im vorderen Teil wird noch gewerkelt. Vier Wohneinheiten entstehen hier, wobei die Eigentümer Bettina und Cäsar Junker die drei Wohnungen à 2½ Zimmer in Dach-, Ober- und Erdgeschoss vermieten werden. Die Einheit im Untergeschoss nutzt die Junker-architekten GmbH gleich selbst als Büro. Cäsar Junker, der in Zollikerberg aufgewachsen ist, zog 1997 mit seiner Familie nach Binz und wohnt oberhalb des Dorfs in der Gütschstrasse.

Geschützt in der Kernzone

Die Hauskombination ist denkmalgeschützt. Wer schon mal ein Sanierungsprojekt gestemmt hat, weiss, wie mühsam das sein kann. Im Fall des «Pöstli» jedoch waren sich Architekten und Denkmalpfleger immer einig, was unbedingt zu erhalten sei und was man zum Schutz und für die Zukunft des Hauses modernisieren sollte. Von Anfang an war auch klar, dass man die Gebäude weder erweitern, noch versetzen, noch anderweitig verändern darf. Denn die «Alte Post» liegt in der sogenannten Kernzone von Binz, in welcher Lage und Volumen von Liegenschaften nicht verändert werden dürfen.

Cäsar Junker, dessen Vater jahrzehntelang als Architekt in Binz ansässig war, musste lediglich einen Bereich der alten Schür vorübergehend entfernen, die demnächst aber wieder aufgebaut wird als Teil eines ergänzenden Projekts.

Respektvolle Modernisierung

In beiden Häusern sieht man, wie Stück für Stück respektvoll mit dem Vorhandenen umgegangen wird. Die Häuser wurden nicht etwa einfach ausgehöhlt und innen neu gebaut, man hat sich Boden für Boden, Balken für Balken, Wand für Wand vorgetastet, erhalten, was



Entdeckung: Die Fachwerkfassade war früher verdeckt.



Einer der beiden neuen Besitzer: Cäsar Junker, Architekt aus Binz.

ging, und statische und feuerpolizeiliche Massnahmen vorgenommen, um heutigen Ansprüchen gerecht zu werden. So ist zum Beispiel zwischen den beiden Häusern eine Brandmauer gezogen worden, die es früher nicht gab. Fachwerk kam unter altem Putz zum Vorschein, der dem Haus eine optisch neue Fassade bescherte. Hingegen sind die alten Paneele im ehemaligen Schankraum dringeblichen: Cäsar

Junker hatte vor dem Umbau zwei Jahre lang in den alten Räumen gearbeitet, und so die Seele des Hauses auf sich wirken lassen, bevor er in die Planung für die Renovierung ging. Armbruster und Junker – zwei Glücksfälle für ein Gebäude, das einen neuen ereignisreichen und positiven Abschnitt zu seiner Chronik hinzufügen kann.

Text: Dörte Welti

Neue Serie: Geklingelt bei ...

Viele Gebäude in unserer Gemeinde haben eine sagenhafte Historie, sehen besonders aus oder wirken sogar geheimnisvoll. Wir möchten diese Geschichten aufschreiben.

Wenn Sie eine spannende Story kennen oder sich schon immer mal gewundert haben, was es wohl mit dem einen oder anderen Haus auf sich hat, melden Sie sich bei uns. Wir gehen einfach mal klingeln, fragen nach und versuchen, Spannendes herauszufinden. Vorausgesetzt natürlich, die Menschen, die zu dem Haus gehören, sind damit einverstanden.

Mailen Sie uns: redaktion@maurmerpost.ch

Weisungsbroschüre der Gemeinde

Andere Darstellungsform in der Weisung zur Gemeindeversammlung

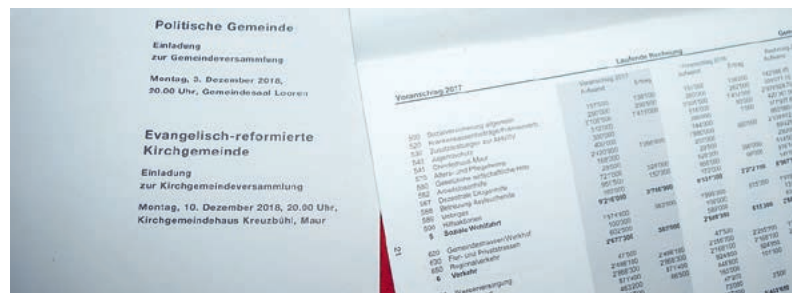
Die Weisung zur nächsten Budget-Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 bricht mit der langjährig gewohnten Darstellung des Zahlenmaterials. Neu sind zum Beispiel die Sachaufwände nicht mehr so genau aufgeschlüsselt, Investitionen aber detaillierter dokumentiert.

In der neuen Broschüre können zum Beispiel, anders als in früheren Jahren, einzelne Sachaufwände nicht mehr nach «Voranschlag 2019», «Voranschlag 2018» und «Rechnung 2017» aufgeschlüsselt werden. Als ein Beispiel, neben den anderen Aufwandsgruppen, wurden bei «Kultur und Freizeit» in vergangenen Jahren unter Ziff. 3 insgesamt 13 einzelne Aufwandsposten nach diesem Schema separat ausgewiesen. In der aktuellen Weisung zur Voranschlags-GV ist in der funktionalen Gliederung dieser Aufwand nur noch summarisch mit einem Nettoergebnis aufgeführt. Unverändert bleiben die ergänzenden Erläuterungen zu den Positionen im nichttabellarischen Teil.

Was führt zu dieser für den Bürger wenig informativen und neuen Gliederung? Auf Anfrage erklärt die Finanzverwaltung der Gemeinde, dass mit der Einführung der neuen Finanzsoftware und dem Übergang zur Rechnungslegungsmethode HRM2 sich die Frage gestellt habe, wie der Zahlenteil neu aufzubereiten sei. Aufgrund des stark angestiegenen Zahlenmaterials in der Erfolgsrechnung (ehemals «Laufende Rechnung»), sowie bei den Investitionen, hat man sich dazu entschieden, die Investitionen etwas detaillierter zu dokumentieren (neu sieben statt drei Seiten).

Interessierte Einwohner können aber neu die vollständige Version (Budgetbuch) nicht nur in der Aktenaufgabe in der Gemeindekanzlei, sondern auch auf der Homepage der Gemeinde abrufen bzw. einsehen unter: www.maur.ch (unter Politik>Gemeindeversammlung>Weisung zur GV vom 3.12.2018).

Text: Christoph Lehmann



Der Zahlenteil wurde nun anders aufbereitet.

Bild: Christoph Lehmann

Rekordbeteiligung am Gemeindegessens 2018

Cabaret im Polterkeller



Für die Gewinner-Teams: Oscar Müller und Alexander Hunkeler (Team Boa 75), Roland Dietsche (Team Cello & Co.), Sophie Virag, Reto Penzeneder und Gesamtsieger Galaivanan Thayaparan (alle Team Bänds), Marcel Irminger (Team Cello & Co.) und Roland Fässler (Team Boa 75, v.l.n.r.). Bild: Dörte Welti

Mit 178 Teilnehmern verzeichnete das Gemeindegessens 2018 einen Rekord. Das Absenden im Polterkeller Mitte November war dementsprechend gut besucht. Die Überraschung des Abends war eine Solo-Tanzdarbietung.

Nicht wirklich überraschend hingegen waren die Sieger des Schiessens. Mit Galaivanan Thayaparan gewann ein talentierter Aktiv-Schütze des Schützenvereins SV Maur-Binz-Fällanden, bei den Hobbyschützen siegte Daniel Perret.

Die Gruppenrangliste wurde vom Team «Cello & Co.» angeführt, den zweiten Platz holte sich das Team «Boa 75», den dritten belegten «Bänds», ein Team, in dem auch der Gesamtsieger mitgeschossen hatte. Der bunte Abend im Polterkeller Looren drehte sich hauptsächlich um die Preisvergabe, bei so vielen Teilnehmern war der Gabentisch dank vieler engagierter Sponsoren gut gefüllt.

Auch das Team der «Maurmer Post» duftete einen Preis mit nach Hause nehmen: Als 35. von 38 teilnehmenden Vierermannschaften gewannen wir eine Flasche Wein und Käsefondue, wir werden uns beides schmecken lassen! Für Abwechslung im Programm sorgte ein Überraschungsgast: die aus Maur stammende Burlesque-Tänzerin Kokeshi Momo aka Kimi Fiebig, bekannt aus den Shows «Moulin Rouge» und «Circus Ohlala», zeigte vier Ausschnitte aus ihrem Solo-Programm.

Text: Dörte Welti

Kommission «Maurmer Post»

Zwei Neue im Gremium

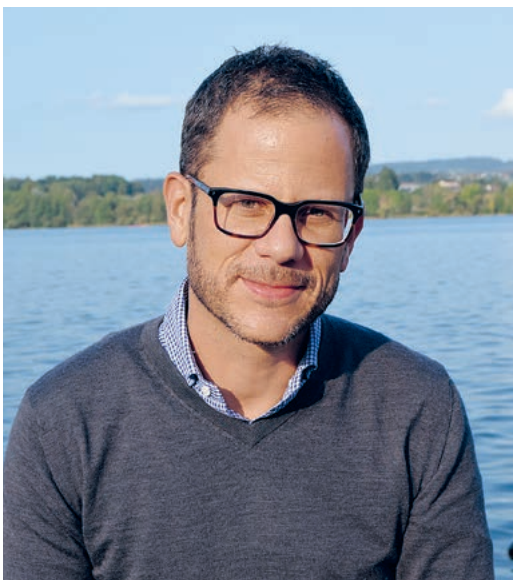
Nach dem Ausscheiden der Bisherigen Claudia Mühlebach und Walter Goldsmith haben zwei Neue in der Kommission «Maurmer Post» Einsitz genommen: Harry Bruppacher und Sascha Heiniger, die wir gerne kurz vorstellen.

Harry Bruppacher

Harry Bruppacher (60) lebt seit zwölf Jahren in Maur und besitzt eine Agentur für visuelle Konzepte und Grafik. Sein Büro ist eine «One-Man-Show». An der neuen Aufgabe, in der Kommission «Maurmer Post» mitzuarbeiten, schätzt er aber vor allem die spannende Arbeit im Team. «Ich mache alles gerne, bei dem ich mit Profis zusammenarbeiten kann», erklärt Harry Bruppacher seine Motivation, «Der Sitz in der Kommission ist mein erstes Engagement als Bürger der Gemeinde. Im vergangenen Jahr betrieb ich als FDP-Mitglied die Kommunikation und das Networking in Form von politischer Werbung für die Gemeinderatswahlen.» Harry Bruppacher ist verheiratet und gibt als Hobby an, sehr gerne zu kochen.

Sascha Heiniger

Sascha Heiniger (47) ist Pressechef für Volvo Schweiz und zog vor zwei Jahren mit seiner Frau und dem inzwischen sechsjährigen Sohn nach Maur. Die kleine Familie hatte zuvor drei Jahre in Göteborg gelebt, dem Hauptsitz der Autofirma, die seit zwölf Jahren Arbeitgeber von Sascha Heiniger ist. In seiner Motivation, sich als Kommissionsmitglied für die «Maurmer



Sascha Heiniger.



Harry Bruppacher.

Bild: Dörte Welti

Bild: Dörte Welti

Post» zur Verfügung zu stellen, kommen zwei Wünsche zusammen: «Ich habe schon von Berufs wegen, aber auch als Privatperson eine klare Vorstellung und Meinung zum Thema Medien und wo die Reise hingehen soll. Zudem suchte ich nach einer Möglichkeit, mich mehr in der Gemeinde zu engagieren. In der Kommission «Maurmer Post» kann ich das.»

Text: Dörte Welti

Die Kommission «Maurmer Post»

Die Kommission «Maurmer Post» ist der Behörde gegenüber verantwortlich für die Herausgabe der Zeitung und fungiert als Bindeglied zwischen Behörden und Redaktion.

Aktuelle Zusammensetzung: Herbert Schmidt (Präsident), Harry Bruppacher, Sascha Heiniger, Karin Scacchi-Schupp, Marlise Schneider.

Fluglärmforum Süd

Der Zumiker Jürg Eberhard übernimmt Präsidium, Stephan Oehen aus Maur wird neu Geschäftsführer

Stabwechsel an der Spitze der Plattform der Städte und Gemeinden im Süden des Flughafens: Jürg Eberhard übernimmt das Präsidium des Fluglärmforums Süd von Lothar Ziörjen.

Lothar Ziörjen, bis Ende Juni dieses Jahres Stadtpräsident von Dübendorf, übergibt nach einer Amtszeit von vier Jahren dem neuen Präsidenten eine Plattform, die über die Kantonsgrenze hinaus als Vertreterin der Interessen der Exekutiven im Süden des Flughafens bekannt und anerkannt ist.

«Das Fluglärmforum Süd, seine Mitglieder und auch ich, als langjähriges Mitglied des Steu-

erungsausschusses, danken Lothar Ziörjen für seinen grossen Einsatz zugunsten einer vernünftigen Flughafenpolitik sehr. Mein Dank schliesst auch das Team der Verwaltung der Stadt Dübendorf ein, welche uns im Steueraussschuss stets tatkräftig unterstützt hat», erklärt Jürg Eberhard, der neue Präsident des Fluglärmforums Süd.

Der Steueraussschuss setzt sich nach den Gesamterneuerungswahlen diesen Sommer wie folgt zusammen: Jürg Eberhard, Gemeindepräsident Zumikon, Präsident; Roland Humm, Gemeindepräsident Maur, Vizepräsident; André Ingold, Stadtpräsident Dübendorf; Barbara Thalman, Stadtpräsidentin Uster; Tobias Diener,

Gemeindepräsident Fällanden; Sascha Ullmann, Gemeindepräsident Zollikon; Thomas Furrer, Stadtrat Rapperswil-Jona. Nach der Wahl zum kantonalen Ombudsmann scheidet Jürg Trachsel, der langjährige Vertreter des linken Seeufers, aus dem Steueraussschuss aus. Diese Vakanz ist noch zu besetzen. Martin Kunz, bisheriger Sekretär des Fluglärmforums Süd und Stadtschreiber von Dübendorf, übergibt die Geschäftsführung an Stephan Oehen, langjähriger politischer Berater der Plattform der Gemeinden im Süden des Flughafens.

Fluglärmforum Süd

Neuerungen bei der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Längere Öffnungszeiten bei den Bibliotheken

Per 1. Dezember führen die Bibliotheken Maur einige Neuerungen ein. Die wichtigste ist die Erweiterung der Öffnungszeiten.

Jede der drei Bibliotheken hat neu 10 Stunden pro Woche geöffnet – statt wie bisher 7½ Stunden oder 8 Stunden (Ebmatigen). Die Öffnungszeiten der drei Standorte wurden dabei weitestgehend einander angeglichen. So können die Kundinnen und Kunden sich die Zeiten besser merken. Die Bibliothek in Ebmatigen hat die Öffnungszeit vom Dienstagmorgen ausserdem auf den Dienstagabend verlegt, dadurch besteht die Möglichkeit, die Bibliothek an drei verschiedenen Abenden zu besuchen. Die neu ab 1. Dezember gültigen Öffnungszeiten sind untenstehend aufgeführt.

Die Kunden profitieren weiterhin von der Kooperation der drei Standorte – ein Gratiservice, der zunehmend genutzt wird: Die Kundenkarte ist in allen drei Bibliotheken gültig, Reservationen können in jeder der drei Bibliotheken getätigt werden und die Medien kann man ebenfalls in jeder der drei Bibliotheken abgeben – ausserhalb der Öffnungszeiten auch in den frei zugänglichen Medienrückgabekästen.

Gleich bleibt ausserdem das Angebot der «Onleihe», dass man also online während 24 Stunden Medien ausleihen kann (siehe: <https://dibiost.onleihe.com>).

Die Mahngebühren betragen neu 5 Franken bei der ersten Mahnung statt wie bisher 2 Franken. Kunden können Mahnungen dabei aktiv vermeiden: Vorausgesetzt, dass eine gültige E-Mail-Adresse im Kundenkonto eingetragen ist, erhalten die Kunden vor Ablauf der Ausleihfrist jeweils eine Erinnerungsmail zugeschickt. Ausserdem kann man die Medien im Kundenkonto selbst verwalten – das heisst, man kann sich über den Katalog auf der Bibliothekswebsite mit der Benutzernummer einloggen und dort die Ausleihfrist der Medien einmal selber verlängern. Die zweite Verlängerung muss über die Bibliothek erfolgen.

Text: Annette Schär / Barbara Benke



Das Team der Bibliotheken Maur.

Bild: zVg

Neue Öffnungszeiten ab 1. Dezember

Aesch-Forch	Ebmatigen	Maur
Montag 15.00–18.00	Montag 15.00–18.00	Montag 15.00–18.00
Mittwoch 17.00–19.00	Dienstag 17.30–19.30	Dienstag 15.00–18.00
Donnerstag 15.00–18.00	Donnerstag 15.00–18.00	Donnerstag 17.30–19.30
Freitag 15.00–17.00	Freitag 15.00–17.00	Samstag 10.00–12.00

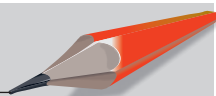
Bibliothek Maur

Öffnungszeiten am Freitag, 30. November (Uster Märt)

Am Uster-Märt gelten folgende Öffnungszeiten:
Bibliothek Aesch-Forch: 15.00–16.30 Uhr
Bibliothek Ebmatigen: geschlossen

Für die Bibliothek: Barbara Benke

Korrekturen Adventsfenster Aesch / Scheuren / Forch



Leider haben sich in der uns eingereichten Tabelle zwei Fehler eingeschlichen, hier die richtigen Angaben:

- Der Adventsfenster-Apéro bei der Familie Nufer ist am 7. Dezember (nicht 6. Dezember) von 18 bis 21 Uhr.
- Der Apéro beim Adventsfenster in der Bibliothek Aesch-Forch am 19. Dezember findet zwischen 17.30 und 19.30 Uhr statt.

Die Redaktion

In der Region: Volksmusik in Fällanden am 1. und 2. Dezember

4. Zwicky-Stubete

Am Wochenende ist in der Zwicky-Halle Fällanden allerlei Musik angesagt, vom Ländler über Dixie bis hin zum Swing.

Bei einer Stubete treffen sich bekanntlich Einzelmusikant/innen und Formationen zum freien Zusammenspiel. Das Spezielle an der Zwicky-Stubete ist, dass sich hier Ländler- und Jazzmusikant/innen treffen und so stilmässig bei einer Jam-Session sogar etwas «fremdgehen» können. Es werden sehr viele Musikant/innen von nah und fern erwartet. Die Stubete/Jam-Session wird am Samstag 14.00 Uhr mit Alphornklängen gestartet und wird von 19.30 bis 21.30 Uhr durch ein Konzert der Swiss Ländler Gamblers unterbrochen. Ein Highlight der Sonderklasse! Nach dem Konzert geht es weiter mit Stubete und Jam-Session bis Mitternacht.

Der Sonntag beginnt um 10.30 Uhr mit einem Stubete-Zmorge vom Buffet unter dem Motto «es hät solang's hät». Von 10.30 bis 13.30 Uhr ist die Jugend an der Reihe. Vom Verband Schweizer Volksmusik (Kanton Zürich) organisiert, werden sich ganz junge Musikant/innen musikalisch präsentieren. Danach sind bis ca. 15.00 Uhr Stubete und Jam-Session angesagt.

Die Festwirtschaft wird an beiden Tagen von der Musikgesellschaft Fällanden geführt und bietet neben Getränken auch warme Speisen an. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei! Es steht ein Kollektentopf am Hallenausgang bereit.

Verband Schweizer Volksmusik

Verband Schweizer
Volksmusik
Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara

zwicky-stubete.ch
vsv-zh.ch
vsv-asmp.ch
gamblers.ch

Samstag und Sonntag, 1. und 2. Dezember 2018
4. Zwicky-Stubete
FÄLLANDEN
LÄNDLER · DIXIELAND · SWING

Samstag, 14.00 bis Sonntag, 15.00 Uhr Stubete / Jam-Session – ad hoc musizieren. Melodien aus der Ländler-, Dixie- / Jazzszenen – 2 Tage LIVE-Musik + Festwirtschaft mit warmer Küche und Getränke. **Der Eintritt ist frei** (Kollektentopf am Hallenausgang)

Samstag 19.30 – 21.30 Uhr Konzert mit den **Swiss Ländler Gamblers** (bekannt von TV + Radio) **Volksmusik bis zum Jazz!** Anschliessend Stubete und Jam-Session

Sonntag ab 10.30 Uhr Stubete-Zmorge vom Buffet - es hät, solang's hät!

Von 10.30 – 13.30 Uhr treten junge Musikanter/innen des Kantons ZH auf. Der VSV Kanton ZH organisiert die Auftritte im Sinne des OK's der Zwicky-Stubete.

Anschliessend geht es weiter mit Stubete/Jam-Session bis ca. 15.00 Uhr.

Vicos Welt



Hundeweihnachtsmarkt
INDOOR im
Gemeindesaal
8126 Zumikon
am Samstag
1. Dezember
10 bis 17 Uhr
vicoswelt.ch

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

ADVENTSZAUBER

Freitag, 30. November: 16 – 21 Uhr
Markt, Samichlaus & Kinderbasteln

Samstag, 1. Dezember: 8.30 – 13 Uhr
Lädli & Ausstellung

BERGER'S HOF-LÄDELI, Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Ob Wohnung, Reihenhaus oder Villa – Testen Sie uns mit einer kostenlosen und unverbindlichen Marktpreisschätzung.

Engel & Völkers · Wallisellen
043 500 68 68 · wallisellen@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/wallisellen



ENGEL & VÖLKERS



Akupunktur Chinesische Kräuterheilkunde Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Die nächste Grippewelle kommt bestimmt

Stärken Sie jetzt ihr Immunsystem, damit Sie gut durch den Winter kommen und gleichzeitig dem Heuschnupfen im Frühjahr vorbeugen

Kerstin Sigg
Hubrainweg 10
8124 Maur
Tel. 044 908 40 90

Krankenkassen anerkannt
Mail: info@chimedica.ch
Internet: www.chimedica.ch

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Vreni Rüst
Gymnastik + Bewegung
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruet.ch

Pilates
Corinne Brunner 078 679 5241

Rückentraining und Franklin-Methode®, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Fascien und Mobility
Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba (auf Anfrage), Muscle Activity Excellence,
Susanna Simo 076 366 3331

JAHRELANG HALTBARE ECHE ROSEN!

10% NEUKUNDENRABATT!

GUTSCHEINCODE: MAUROSEN

ABHOLUNGSMÖGLICHKEIT IN MAUR.

WWW.ROSEDELUXE.CH
TEL. 076 309 7299



Immobilienvermittlung mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



Wandergruppe Maur: Jahresabschlussstreffen am Mittwoch, 12. Dezember

Ein Wanderjahr neigt sich dem Ende zu

Unsere alljährliche Zusammenkunft findet dieses Jahr wieder im Restaurant Schiffflände in Maur statt, mit idealen ÖV-Verbindungen für alle. Wir treffen uns um 11.30 Uhr bei trockenem Wetter im Seegarten, hinter dem Eisfeld, bei schlechter Witterung direkt im Saal zum Apéro mit Glühwein oder Apfelpunsch. Ab 12.15 Uhr wird das Mittagessen serviert.

Mittagessen:

Vorspeise:

kleiner bunter Blattsalat an Hausdressing.

Hauptspeisen:

Vegi: Kürbisravioli an Salbeibutter, Fleisch: Kalbshackbraten mit Champignonrahmsauce, Kartoffelstock

Dessert: Zwetschgenkompott mit Zimtglace

Kosten:

Fr. 42.–, inbegriffen Apéro, Vor- und Hauptspeise, Dessert, Mineralwasser. Wein, Süssgetränke, Kaffee, Schnaps etc. sind direkt mit dem Personal abzurechnen.

Wanderung:

Zum Abschlussessen bieten wir bei jeder Witterung eine Wanderung zur Schiffflände an.

- Treffpunkt ab Ebmatingen ist der Coop-Laden um 10.15 Uhr. Wanderleiter: Oskar Bachmann.
- Treffpunkt ab Forch ist die Station Scheuren um 10.15 Uhr. Wanderleiterin: Jeannette Kumschick

Privatauto:

Der Parkplatz bei der Schiffflände ist kostenpflichtig.

Nach dem Mittagessen gibt die Wanderleitung einen kurzen Rückblick auf das vergangene Wanderjahr und präsentiert das Jahresprogramm 2019. Teilnehmer können Wünsche, Ideen, und Verbesserungsvorschläge einbringen.

Anmeldungen:

Bis Freitag, 7. Dezember, 20.00 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch bei Lotte Brunner, Tel. 043 366 06 46.



Bild: zVg

Bei der Anmeldung bitte das gewünschte Menü (Fleisch oder Vegi) ankreuzen.

Bemerkung:

Kurzfristige Abmeldungen oder Nichterscheinen sind trotzdem kostenpflichtig! Ende des Anlasses ca. 15.00 Uhr und individuelle Rückkehr nach Hause.

Die Organisatorin: Lotte Brunner

Schule Pünt, 4. Dezember

Weihnachtskonzert



Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse hat jedes Kind der Schule Pünt einen Stern gemalt. Aus diesen 140 Sternen ist unser Plakat für das Adventsfenster Weihnachtskonzert entstanden. Wir freuen uns sehr darauf und laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf die kommende Adventszeit einzustimmen.

Für die Schule Pünt:
Conny Schwark

Einladung zum Gemüetli-Zmittag am 5. Dezember

Gluschtiger Zmittag mit Fleisch, Kartoffelstock und Rosenkohl

Bevor ihr in den Chlaussack gesteckt werdet, offerieren wir euch noch ein feines Mittagessen. Gerne erwarten wir euch am Mittwoch, 5. Dezember 2018, um 12.30 Uhr im Polterkeller.

Menü: Broccolicrèmesuppe oder Nüsslisalat mit Ei Schweinsnierstück glaciert
Kartoffelstock und Rosenkohl
Dessert: Candela di natale

Tageskoch: Fritz Blaser

Anmeldung:

Montag, 3. Dezember 2018, zwischen 17 und 19 Uhr unter Tel. 044 980 57 10 oder E-Mail: fhblaser@ggaweb.ch

Das Gmüetli-Team freut sich, Sie auch während den umfangreichen Bauarbeiten auf dem Loorenareal möglichst stilvoll zu verwöhnen.

Für das Gmüetli-Team: Giacomo Nett

U14 UHC Pfannenstiel: Spielbericht von der 3. Runde

Keine Punkte in der Heimrunde



Diesmal gehörte der UHC Pfannenstiel zu den Verlierern.

Bild: zVg

Die kurzfristig nach Egg verschobene Heimrunde brachte für die U14 des UHC Pfannenstiel zwei deutliche Niederlagen. Während im ersten Spiel die Startphase komplett verschlafen wurde, konnte im zweiten Match dem starken Gegner aus dem Thurgau lange Zeit Paroli geboten werden.

Doch der Reihe nach. Die Vorbereitung auf die Partie gegen «Hurricanes Glarnerland» lief nicht wie gewünscht. Die Konzentration fehlte und das Team war eine Ansammlung von Einzelkämpfern. Diese Einstellung wurde nahtlos ins Spiel übernommen und so stand es nach 11 Spielminuten 0:4 aus Sicht der Pfanni-Spieler. Erst dann wurde der Zugriff aufs Spiel gefunden. Der Schaden konnte mit zwei Toren begrenzt werden. Zuerst traf Tim Friedli mit einem Penalty, kurze Zeit später war auch noch Ryan Schmid auf Pass von Severin Meier erfolgreich.

Die neu geschöpfte Hoffnung zerschlug sich aber rasch wieder. Kurz vor und nach der Pause gelang es den Glarnern erneut, die Pfanni-Hintermannschaft um Goalie Thomas Amstutz mit Tempo zu überlaufen und den Ball in die Maschen zu schießen. Somit war das Spiel praktisch entschieden. Der UHC Pfannenstiel versuchte zwar mit Einzelaktionen das Glück zu erzwingen, aber so war den stabilen Hurricanes nicht beizukommen. Ein Tor von Tim Friedli war die einzige Ausbeute im zweiten Durchgang. Das Resultat sprach mit 3:8 eine deutliche Sprache.

Die Kabinentür blieb deutlich länger als auch schon zu. Die Trainer machten den Spielerinnen und Spielern klar, dass im zweiten Spiel eine deutliche Leistungssteigerung erwartet wird.

Die Reaktion erfolgte dann auch prompt. Der unangefochtene Leader «Floorball Thurgau» biss sich über 14 Minuten an der Pfanni-Abwehr aus. Erst dann musste Torhüter Tizian Edelmann das erste Mal hinter sich greifen. Die Offensivbemühungen des UHC Pfannenstiel blieben aber Stückwerk. Den Stürmern gelang es nicht, über längere Phasen den Ball zu halten. Nach einem weiteren Gegentreffer ging es mit einem 0:2 in die Pause. Die Trainer waren deutlich zufriedener und versuchten darauf hinzuwirken, dass der Ball schneller abgespielt wird, um so Torchancen zu kreieren.

Doch der Druck der gegnerischen Spieler war zu hoch. Zwei Goals kurz nach der Pause bedeuteten bereits den Schlusstand in dieser Partie. Das 0:4 war ein gutes Resultat gegen einen sehr starken Gegner. Somit gab es doch einen einigermassen versöhnlichen Abschluss der Heimrunde.

Allen ist aber klar, dass noch viel Arbeit erledigt werden muss und eine Einstellung wie im ersten Spiel die absolute Ausnahme bleiben muss.

Für den UHC Pfannenstiel:
Martin Bär

Leserbriefe

Pflege im Zollingerheim (zum Leserbrief in der MP vom 16. 11.)

Mit grossem Unbehagen lese ich, wie negativ die Pflege im Zollingerheim beschrieben wird. Meine Mutter hat nach einem kurzen Pflegeaufenthalt vor Jahren entschieden, ihre Wohnung aufzugeben und künftig im Zollingerheim einzuziehen. Sie teilte mir jeweils mit, dass sie es noch nie so schön hatte, denn es werde ihr alles geboten und sie müsse sich um nichts mehr kümmern.

Meine Mutter war immer dafür besorgt, dass sie auch im hohen Alter sehr gepflegt war. In den zwei letzten Lebensjahren war dies nur möglich, weil die Pflege im 3. Stock des Zollingerheims sehr gut war. Man pflegte meine Mutter sehr professionell, respektierte ihre Wünsche und Vorstellungen, und ich wurde als Tochter über den Zustand meiner Mutter immer gut informiert. Es war das Verdienst einer sehr guten

Pflege, dass meine Mutter noch bis wenige Tage vor ihrem Tod ein gutes, gepflegtes Leben führen konnte. Es stört mich daher, dass man das gesamte Pflegepersonal derart disqualifiziert. In all den Jahren habe ich nie festgestellt, dass meine Mutter nicht professionell oder liebevoll gepflegt worden wäre. Es bereitet mir grosse Mühe, dass man die Mitarbeitenden, die einen extrem harten Job haben und sich aufopfernd um alte Menschen kümmern, derart verurteilt.

Françoise Herzog-Habegger, Maur

Editorial zum Laubbläser (MP vom 23.11.)

Sie schreiben in Ihrem Editorial, dass Sie in Ihrem Garten einen Laubsauger benutzen. Leider sind Laubsauger genauso wie Laubbläser für

private Gärten ein absolutes Unding. Laub wird oft als lästiges Herbstübel erlebt, tatsächlich ist es aber ein wichtiges Recyclingprodukt im Kreislauf der Gehölze. Laub ist ein sehr guter Lebensraum und Schutzmantel für zahlreiche Bodenlebewesen, da der darunterliegende Erdboden vor Austrocknung und Temperaturextremen geschützt wird.

Laubüberschüsse können, statt aufwendig entsorgt, in einer stillen, schattigen Gartenecke zu Laubhaufen geschichtet werden. In einigen Jahren entsteht bei genügend Feuchtigkeit ein humusreicher Kompost.

Unter Hecken und Bäumen kann Laub ebenfalls liegen gelassen werden, da es über den Winter verrottet. Ausserdem werden es Ihnen Kleinstlebewesen, Vögel (die diese Insekten wiederum fressen) und Igel danken.

Manuela Hüsey, Ebmatingen

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2018-065

Baugesellschaft Chalenstrasse 52, c/o Sandra Moos, Rigistrasse 3, 8303 Bassersdorf

Projektverfasser:

Moos Giuliani Herrmann Architekten, Im Lot 8, 8610 Uster

Anbau und Aufstockung mit Wohnraumerweiterung sowie energetische Sanierung, Gebäude Vers.-Nr. 1933 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4702 an der Chalenstrasse 52 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W2/45)

2018-066

Raoul und Sandra Sidler, Hubrainstrasse 29, 8124 Maur

Neue Gartengestaltung mit Stützmauern, Geräteraum und Pool südwestlich des Gebäudes Vers.-Nr. 2855 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8117 an der Hubrainstrasse 29 in 8124 Maur (Wohnzone W1)

2018-033

Home Line AG, Hofbergstrasse 53, 9500 Wil

Projektverfasser: Schmuckli Architekten AG, Toggenburgerstrasse 61, 9500 Wil

Abbruch der Gebäude Vers.-Nrn. 1854 und 1788, Neubau zweier Mehrfamilienhäuser und gemeinsamer Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nrn. 4041 und 4066 an der Höhenstrasse 29 und 31 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Entsorgung

Grüngutabfuhr im Winter

Bitte beachten Sie, dass die Grüngutentsorgung ab 4. Dezember 2018 nur noch alle 14 Tage erfolgt. Der letzte Abfuhrtermin im Jahr 2018 ist am:

Dienstag, 18. Dezember 2018.

Die Termine ab Januar 2019 entnehmen Sie dem Abfallkalender 2019, der bereits an alle Haushaltungen verteilt worden ist. Sollten Sie keinen Abfallkalender erhalten haben, können Sie diesen auch unter www.maur.ch, *Abfallkalender 2019* herunterladen. Die Grüngut-Jahresvignette kann bereits jetzt für das neue Jahr bestellt werden.

Abteilung Sicherheit und Gesundheit

Amtlich

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 25. November 2018

Eidgenössische Vorlagen		Ja	Nein
1	Hornkuh-Initiative	1763	2117
2	Selbstbestimmungsinitiative	1424	2530
3	Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten	2809	1116
Stimmbeteiligung (alle Ausweise)		60,6%	
davon briefliche Stimmabgabe		3680	91,5%
davon persönliche Stimmabgabe		343	8,5%

Wahlbüro Maur

Schule Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Fortbildungskommission der Schulpflege Maur

Die Schulpflege wählt Frau Irene Hellwig Lange in die Fortbildungskommission. Frau Hellwig tritt ihr Amt am 1. Februar 2019 an.

Die Schulpflege wünscht viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit und freut sich auf die Zusammenarbeit!

Gemeinde- und Schulbibliotheken Maur

Ab 1. Dezember 2018 erweitert die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur ihre Öffnungszeiten. Die Schulpflege verabschiedet das überarbeitete Konzept

Der Stellenplan für die Gemeinde- und Schulbibliotheken Maur wird dem entsprechend erweitert.

Schulpflege Maur

Amtlich

Bestattungsanzeige

Trüb, Ernst, geboren 25. Juni 1933, gestorben 23. November 2018 in Maur ZH.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Donnerstag, 6. Dezember 2018, um 14.00 Uhr beim Friedhofgebäude im Neuen Friedhof Maur zur Bestattung mit anschliessender Abdankung in der reformierten Kirche Maur.

Bestattungsamt

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

«Reciclate»

Spanisch auffrischen in kleiner Gruppe am Mittwoch, 19 h. Nivel B1-2. Tognella, Tel. 044 980 25 48.

Zu vermieten: Garagenplatz in Ebmatingen

An Bachtobelstrasse 40 in Ebmatingen zu vermieten: Garagenplatz mit Pneukasten, in Tiefgarage, ab 1.1.2019. CHF 150.-/Mt. Tel. 043 366 02 04, hannes.gall@bluewin.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

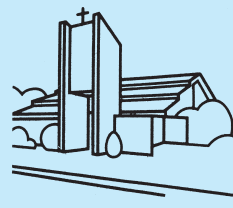
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.- in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge» Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.- separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakkattu,
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

1. Adventssonntag

Samstag, 1. Dezember 2018
16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 2. Dezember 2018

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Stiftmesse für Anna Maria
Seglias-Battaglia
Kollekte: Projekt Dream (Aidshilfe)
Sant'Egidio

Montag, 3. Dezember 2018

Kein Rosenkranz bis Ostern 2019

Mittwoch, 5. Dezember 2018

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 6. Dezember 2018

Keine Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem
Seelsorger ist jederzeit möglich.

Weitere Informationen finden Sie im
«forum» und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Ein toller Auftakt: Die kleinsten Kicker des FC Maur spielten kürzlich an einem Hallenturnier in Effretikon – für einige von ihnen war es das erste Turnier überhaupt. Ihre neue Ausrüstung erntete dabei viel Bewunderung.

FC Maur

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Advent auf der Forch

spirit & soul vom 2. Dezember



Flyer «spirit & soul»

Gestaltung: Nicole Zindel

Der Schlaf hat schon zu biblischen Zeiten fasziniert. Was ist das eigentlich, der Schlaf, und was geschieht im Menschen in diesen nächtlichen Stunden? Was hält uns nachts wach und was lässt uns gut schlafen?

Der Schlafforscher Peter Achermann erzählt aus dem Schlaflabor und davon, was geschieht, wenn wir abends die Augen schliessen. Lilly Martin & Michael Dolmetsch nehmen das Thema musikalisch auf. Mitwirkung der Konfirmanden.

Der Gottesdienst im Singsaal Aesch mit Jazzmusik und Matinéecharakter findet sechsmal im Jahr statt. Im Bastelraum erwartet die Kinder nach gemeinsamem Beginn im Saal ein Extra-Programm.

Pfarrerin Pascale Rondez

Ökumenische
Weihnachtspäckliaktion
2018

Vielen Dank allen, die in diesem Jahr erneut zum Gelingen der Aktion, die Menschen im Osten Europas zugutekommt, beigetragen haben. Wir durften 60 Päckli für Erwachsene und 186 Päckli für Kinder entgegennehmen – ein tolles Ergebnis zum Beginn der Adventszeit!



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Dezember

Gottesdienst zum 1. Advent
10 Uhr Kirche Maur
**Worüber man nicht reden kann,
fange nicht zu schweigen an,
nur dein Reden bricht den Bann!**
Text: Jesaja 40,1–8
Pfarrer Hansjakob Schibler
Musik:
Do Lord Maur Gospel Power
Leitung: Irmgard Keldany
Kollekte: Mission 21
Kirchenkaffee

10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
**Spirit & Soul – der
Forchgottesdienst
Schlaf guet!**
«Vom Schlafen und
vom Wachen»
Special guest:
Prof. Peter Achermann, Schlaf-
forscher Universität Zürich
Musik: Lilly Martin &
Michael Dolmetsch
Pfarrerin Pascale Rondez
und Team
Kinderprogramm mit Giannina

KINDER UND
JUGENDLICHE

Samstag, 1. Dezember

13.45 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

14–17 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Weihnachtsbasteln
Für 1. bis 6. Klässler
Unkostenbeitrag inkl.
Imbiss 5.– pro Kind
Auch spontane Teilnahme
möglich!

Sonntag, 2. Dezember
17 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrer Hansjakob Schibler

Mittwoch, 5. Dezember
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 6. Dezember
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 6. Dezember

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Domino-Treff
Renate Hertach

Samstag, 8. Dezember
10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Kolibri-Samstag
Schuster Martin
Susanne Gribi-Graf
Anmeldung bis
Donnerstag, 6. Dezember an
grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Samstag, 1. Dezember
16 bis ca. 21 Uhr
Adventsnacht der Kirchen
Die etwas andere Rundreise
16 Uhr kath. Kirche Egg
17 Uhr ref. Kirche Egg
18.30 Uhr KGH Kreuzbühl
Maur Verpflegung
19.15 Uhr ref. Kirche Maur
20.15 Uhr ref. Kirche
Mönchaltorf
Kostenloser Shuttledienst ab
ref. Kirche Egg

Mittwoch, 5. Dezember

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

VORANZEIGE

Montag, 10. Dezember
20 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 12. Dezember
19.30–21 Uhr
**Zusammen meditieren –
Stille erfahren**
«Meditation & Kontemplation»
Raum der Stille
KGH Gerstacher Ebmatingen
Leitung: Erika Eichenberger
und Pascale Rondez
Anmeldung an:
sekretariat@kirchemaur.ch

AMTSWOCHE

2. bis 8. Dezember
Pfarrer Hansjakob Schibler
Tel. 044 980 40 42



Info

Veranstaltungen

November

Freitag, 30. November
Adventszauber Bergerhof
16–21 Uhr

Dekorierte Stände auf dem Hofplatz, Adventsparadies in der Tenne, Apéro an der Engelbar, Adventsbeizli. Samichlaus um 17.30 Uhr. Wannwis Maur, Interessengemeinschaft Weihnachtsmarkt Maur.

Dezember

Samstag, 1. Dezember
Burg Maur & Mühle Maur
14–17 Uhr

Wechsellausstellung «Unterwegs», Sammlung und Druckwerkstatt in der Burg, die Mühle zeigt die Ortsgeschichtliche Sammlung und eine Ausstellung alter Postkarten. Aktuell: «Salomon Landolt in seiner Zeit». Burg Maur / Mühle Maur, Museen Maur.

Eröffnung Adventsfenster Maur
14–17 Uhr

Die Museen Maur eröffnen die Adventsfenster-Dekorationen. Glühwein und Gewürztee für alle Besucher. Burg Maur, Museen Maur.

Adventsnacht der Kirchen
16 Uhr Kath. Kirche Egg
17 Uhr Ref. Kirche Egg
18.30 Uhr Verpflegung KGH Kreuzbühl Maur
19.15–20 Uhr Ref. Kirche Maur

20.15 Uhr Ref. Kirche Mönchaldorf
Kostenloser Shuttledienst ab Ref. Kirche Egg, Anmeldung nicht erforderlich. Kirche Maur, Ref. Kirchgemeinden Egg, Maur und Mönchaldorf.

Christian Spring – Klassisches Konzert
17–19 Uhr
Reformierte Kirche Maur, KulturMaur.

Sonntag, 2. Dezember
spirit & soul
10.30 Uhr
Der Forchgottesdienst mit Live-Musik. Singsaal

Schulhaus Aesch, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Jungmusikanten im Einsatz
10.30–13.30 Uhr

Zwicky-Stubete, Jungmusikanten aus der Region, Zmorge-Buffer. Zwicky-Halle Fällanden, VSH Kanton ZH.

4. Weihnachtswerken
13.30 – 17.30 Uhr

Speckstein, Holz und Naturmaterialien. Kinder ab 8 Jahren. Kosten: CHF 10. Jüngere Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Der Weihnachtsbaum
17–18 Uhr

Das bekannte Wintermärchen in einer musikalischen Erzählung. Ref. Kirche Maur, Brass Band Maur.

Montag, 3. Dezember
Gemeindeversammlung
20–22 Uhr
Loorensaal, Gemeinde Maur

Dienstag, 4. Dezember
Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 5. Dezember
Mütter- und Väterberatung in Maur
9–11.15 Uhr
Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Gmüetli- Zmittag
12.30–15 Uhr
Für Senioren. Polterkeller Forch, Seniorenkommission Kochende Männer.

Samstag, 8. Dezember
Papiersammlung
Ab 8 Uhr
Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am

Samstag umgehend an Telefon 043 366 13 16 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat.

Kolibrisamstag
10–13 Uhr

Für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer
13.30–16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Montag, 10. Dezember
Kirchgemeindeversammlung
20 Uhr
KGH Kreuzbühl, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Mittwoch, 12. Dezember
Mütter- und Väterberatung in Maur
9–11.15 Uhr
Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Meditation und Kontemplation
19.30–21 Uhr

Zusammen meditieren – Stille erfahren. Unter der Leitung von Erika Eichenberger und Pfrn. Pascale Rondez. Unkostenbeitrag. Anmelden unter sekretariat@kirchemaur.ch. KGH Gerstacher, Raum der Stille, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Donnerstag, 13. Dezember
Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmingen. IG Spielnachmittag Binz.

«Persönlich»



Gino Manuel Anderegg lebt seit März dieses Jahres in Ebmingen in einer Dreier-WG. Der 23-jährige Student hat das Glück, seine Leidenschaft jederzeit ausleben zu können.

Gino, wo bist du geboren?
In Caracas, Venezuela. Meine Mutter ist Vollblut-Venezolanerin. Mein Vater, bei dem ich die meiste Zeit gelebt habe, war Schweizer.

Was ist deine Leidenschaft?
Musik. Ich spiele Drums, Gitarre, Bass und ein bisschen Klavier. Ich hatte gehofft, ein Studium zum Tonmeister an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK beginnen zu können, aber das hat leider nicht geklappt. Jetzt studiere ich Gesundheitswissenschaften und Technologie, ein Bereich, der mich auch sehr begeistert.

Und die Musik?
Die bestimmt den Rest meines Lebens. Ich bin Drummer in der Band «Sink or Swim», ich komponiere viele unserer Songs selbst, vor allem, seit wir das Glück haben, hier in Ebmingen in einer Maisonette-Wohnung leben zu können, in der wir auch ein kleines Homestudio einbauen konnten.

Das klingt nach – entschuldige den Ausdruck – Lärm. Beschwerden sich da nicht die Nachbarn?

Nein, im Gegenteil. Unser Nachbar hat mich sogar mal gelobt, es sei schön, die Musik nachts zu hören.

Wie klappt das WG-Leben?

Absolut traumhaft. Es ist nicht meine erste WG, aber sicher die harmonischste und lebendigste. Max, einer meiner Mitbewohner, ist ja der Gitarrist in unserer Band, und Jasmin Mülle, die Dritte im Bunde, hat die Agentur «Growing Roots Agency» gegründet, um uns und andere Bands zu managen. Die Wohnung hat gute Vibes, ich lebe mit Leuten, mit denen ich die Leidenschaft für Musik teile.

Was gefällt euch denn an Ebmingen?

Der Standort ist toll. Der Anschluss an die Stadt ist super, wir haben Coop und Migros vor der Haustür, kein Stress mit den Nachbarn, und wir haben genug Platz für Freunde und Hobby.

Habt ihr in der WG eine «Ämtli-Aufteilung»?

Nicht wirklich, jeder trägt zur Ordnung bei, Kommunikation ist das Wichtigste. Ich nutze die Küche am meisten von allen, weil ich der bin, der am liebsten kocht.

Gibt es auch mal Streit in der WG?

Wenn mal etwas nicht funktioniert, dann nur, weil wir zu viel um die Ohren haben. Wir reden über alles, es passt, von A bis Z.

Was wünschst du dir in Bezug auf deinen Wohnort?

Ich würde wahnsinnig gerne mal in den Powerplay Studios schnuppern gehen, aber das hat sich leider noch nicht ergeben.

Interview: Dörte Welti

Verantwortlich: Dörte Welti